

eine beginnende Enzephalitis deuten.

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Ärzte in der Patientengunst vorne

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sind deutsche Patienten mit der Leistung von Ärzten zufrieden. **6**

### Gesprächsangebot an die KVen



Karl Nagel, neuer VdAK-Chef im Nordosten, will beim Arznbudget einen schnellen Abschluß. **9**

## MEDIZIN

### PET / CT – ein starkes Gespann

Fusionsbilder mit PET plus CT eignen sich gut zur Tumordiagnostik. **12**

### Proinsulin als Risikomarker

Intaktes Proinsulin ist ein guter Risikomarker sowohl für Diabetes mellitus als auch Prädiabetes. **14**

## WIRTSCHAFT

### Zwangssrente – nein danke!



Dr. Reichel ist vor die Gerichte gezogen, um seine Zwangspensionierung abzuwenden – bisher ohne Erfolg? **19**

## PANORAMA

### „Kochen mit links“

Ein Dresdener Pensionär hat ein Kochbuch für Behinderte herausgegeben. Titel: „Kochen mit links“. **23**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060  
Verlag: Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 0) @aerztezeitung.de  
Fax: (061 ) @aerztezeitung.de  
(061 ) online

ZsR  
2609/1x  
ZB MED

nur leicht gemildert; insgesamt liegt die Zahl der Fälle bei allen Vertragsärzten um 8,7 Prozent unter der des Jahres 2003. Dieser Analyse liegt ein Panel von 600 000 Fällen pro Quartal zugrunde.

Ursächlich für diese Entwick-

insgesamt knapp neun Prozent weniger Fälle – auch das ist ein Effekt der Praxisgebühr. Foto: dpa

lung ist die mit der Gesundheitsreform eingeführte Praxisgebühr. Sie führt auch eindeutig zu einer Lei-

getroffen. D  
des Überw  
Fachärzten  
dauerhafter  
meisten Fa  
knapp 60 P  
Siehe au

## Eine Chance für Ärzte im Osten?

HAMBURG (di). 200 Millionen Euro sind bislang in Integrationsverträge im Osten geflossen. Das ist das Ergebnis einer Studie über die Auswirkungen von Integrierter Versorgung und Medizinischen Versorgungszentren auf das Gesundheitswesen in den neuen Bundesländern. Ein Problem seien jedoch die hohen Vorab-Investitionskosten. **Siehe auch Seite 2**

## Wider den Schönheit Bundesärztekammer-Initiative entwi

BERLIN (hak). Schönheitsoperationen sollen Thema im Schulunterricht werden. Darauf hat sich die von der Bundesärztekammer (BÄK) initiierte „Koalition gegen den Schönheitswahn“ verständigt. Der Lehrerverband will dazu zusammen mit den Fachgesellschaften Unterrichtsbausteine entwickeln. Die BÄK kündigte an, einen Verhaltenskodex für ästhetische

Chirurgie z  
werden sol  
bei Kindern  
dizinisch g  
moralisch f  
Das ZDF  
ner der Ko  
eines ganze  
ma zu stel  
werden sol  
Kampagne

## Rentenkassen zeigen sich k

Für Gutachten wollen sie weiter weniger zahlen, als das Gesetz

WIESBADEN (spe). Ärzte, die im Auftrag von Rentenversicherungsträgern medizinische Befundberichte ausfüllen oder Gutachten erstellen, stehen vor einem Dilemma: Nach dem Gesetz sind sie zu dieser Tätigkeit verpflichtet. Und: Die Bundesversicherungsanstalt (BfA) sowie die Landesversicherungsanstalten (LVA) verweigern ihnen eine adäquate Bezahlung.

Statt der ihnen in der Mehrzahl der Fälle nach dem im Juli vergangenen Jahres in Kraft getretenen Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG) zustehen-

den Honorierung von rund 50 Euro, erstatten die meisten Rentenversicherungsträger den Ärzten in der Regel nur die Hälfte.

Und mit diesem Betrag seien die Ärzte mitunter sogar noch gut bedient, meint die BfA, zumal wenn es sich um einfache Befundberichte ohne gutachterliche Stellungnahme handelt, die nach JVEG nur mit 21 Euro zu honorieren seien.

In diesem Zusammenhang weist die BfA zudem gerne darauf, daß sie zu dieser eigenmächtigen Vergütungsfestlegung berechtigt ist, da seit Mitte 1997 keine neue Vergütungsvereinbarung zwischen dem Verband Deutscher Renten-

versicherun  
Bundesärz  
stande gek  
Ärzte, son  
einzelne  
begehren  
schon seit l  
Aus Sich  
ne eine gü  
rung zwisc  
das neue J  
chenden V  
gleich selb  
Kammer n  
messen sin  
Honorierun  
gen aus an